

# Zukunft der Demokratie - Demokratie der Zukunft

Symposium des Oberösterreichischen Landtags

# Demokratiemonitor

# Demokratie in stürmischen Zeiten

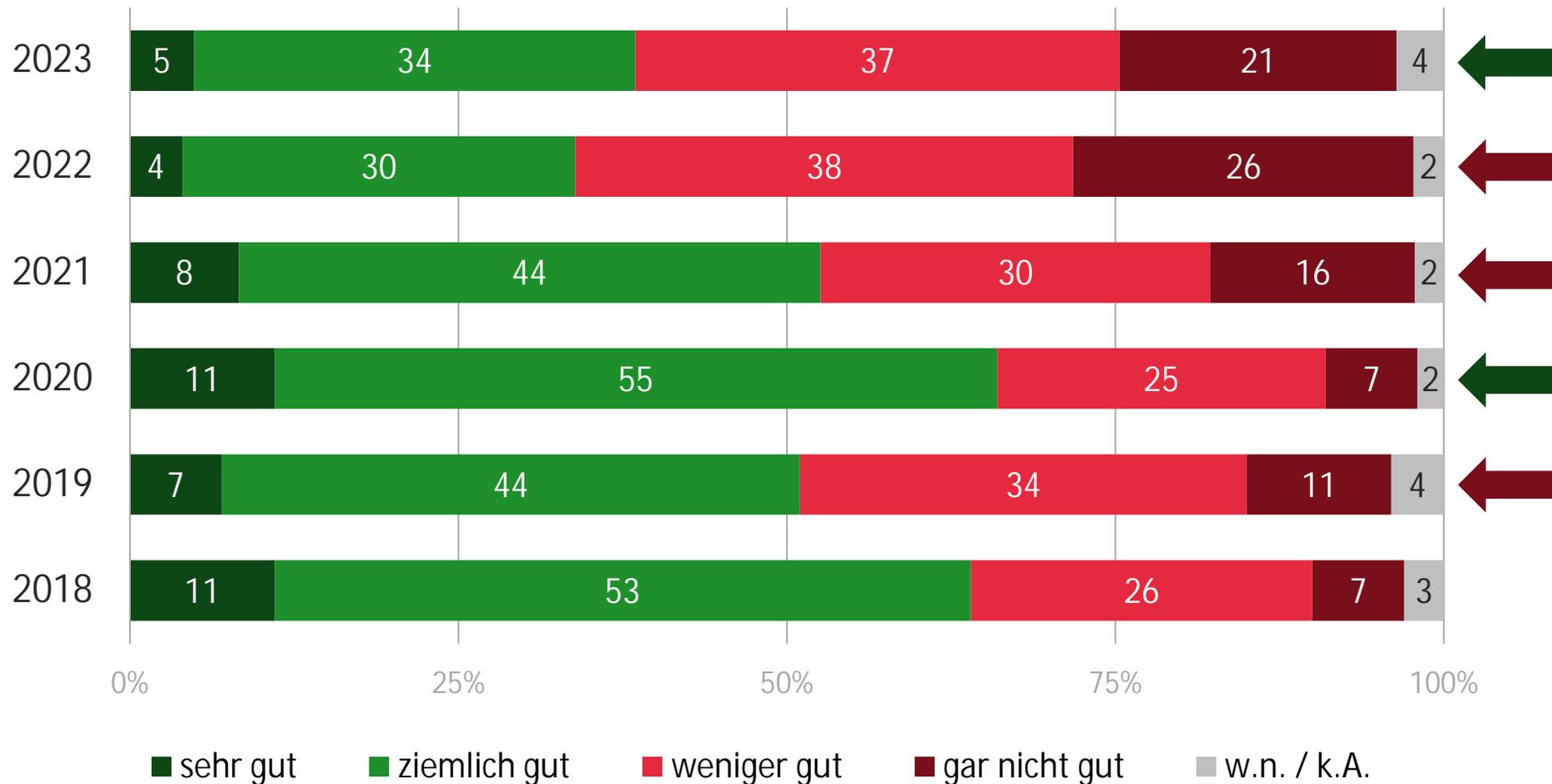
- 2024 wählt die Hälfte der Menschheit
- Demokratie steht weltweit unter Druck
- Ihre Widerstandskraft hängt u.a. von demokratischem Grundkonsens ab
- Demokratiemonitor
  - untersucht, was die Menschen über das politische System in Österreich & über die Demokratie im Allgemeinen denken
  - liefert seit 2018 jährliche Bestandsaufnahmen & beobachtet Entwicklungen über die Zeit

# Datengrundlage: Repräsentative Bevölkerungsbefragungen

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Grundgesamtheit</b>	in Österreich lebende Menschen ab 16 Jahren					
Art der Befragung	Telefon (CATI <sup>1</sup> )- und Online (CAWI <sup>2</sup> )- Interviews					
<b>Stichproben-ziehung</b>	CATI: Zufallsstichprobe aus dem öffentlichen Telefonbuch & RLD <sup>3</sup> -generierte Telefonnummern CAWI: Ziehung aus dem offline rekrutierten Access-Panel					
Stichprobe	2.158 Befragte	2.185 Befragte	2.188 Befragte	2.003 Befragte	2.164 Befragte	2.081 Befragte
<b>Gewichtung</b>	Geschlecht, Alter, formale Bildung, Erwerbsstatus, Region, Stadt / Land					
max. Schwankungsbreite	+/- 2,1%	+/- 2,1%	+/- 2,1%	+/- 2,2%	+/- 2,1%	+/- 2,1%
<b>Befragungs-zeitraum</b>	16.08. bis 02.10.	12.08. bis 30.09.	17.08. bis 10.10.	13.08. bis 06.10.	07.09. bis 21.10.	30.08. bis 12.10.
Feldarbeit	Jaksch Research GmbH, Linz					

<sup>1</sup> CATI: Computer Assisted Telephone Interview  
<sup>2</sup> CAWI: Computer Assisted Web Interview  
<sup>3</sup> RLD: Random Last Digit, zufällige letzte Ziffer  
<sup>4</sup> Schwankungsbreite: Bereich um Stichprobenwert, innerhalb dessen der tatsächliche Wert in der Grundgesamt mit 95% Wahrscheinlichkeit liegt

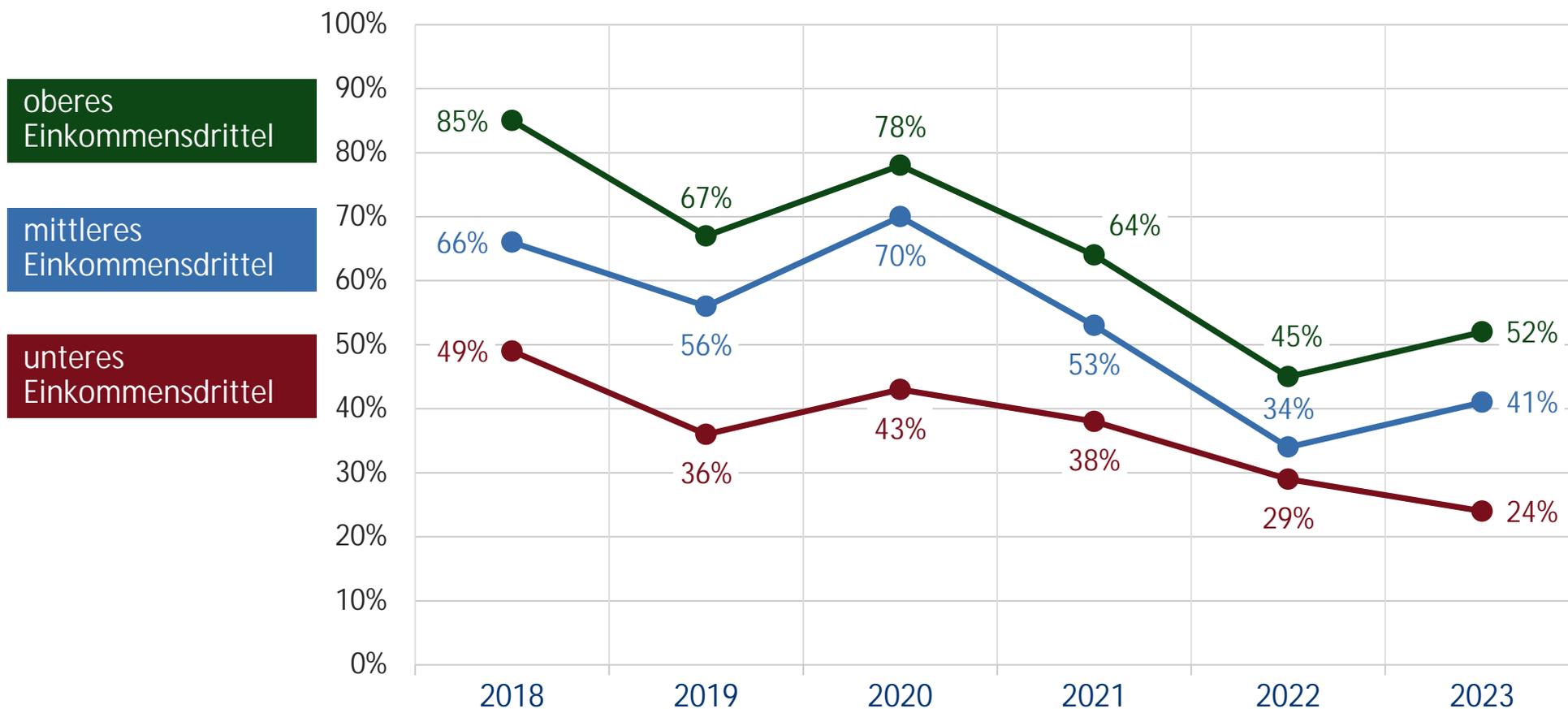
# Derzeit denken nur 39% der Menschen in Österreich, dass unser politisches System gut funktioniert



Frage im Wortlaut:  
„Alles in allem betrachtet: Funktioniert das politische System in Österreich derzeit sehr gut, ziemlich gut, weniger gut oder gar nicht gut?“

Basis: alle Befragten  
Angaben in %

# Im oberen & mittleren Einkommensdrittel erholt sich die Zufriedenheit, im unteren setzt sich ihr Sinkflug fort



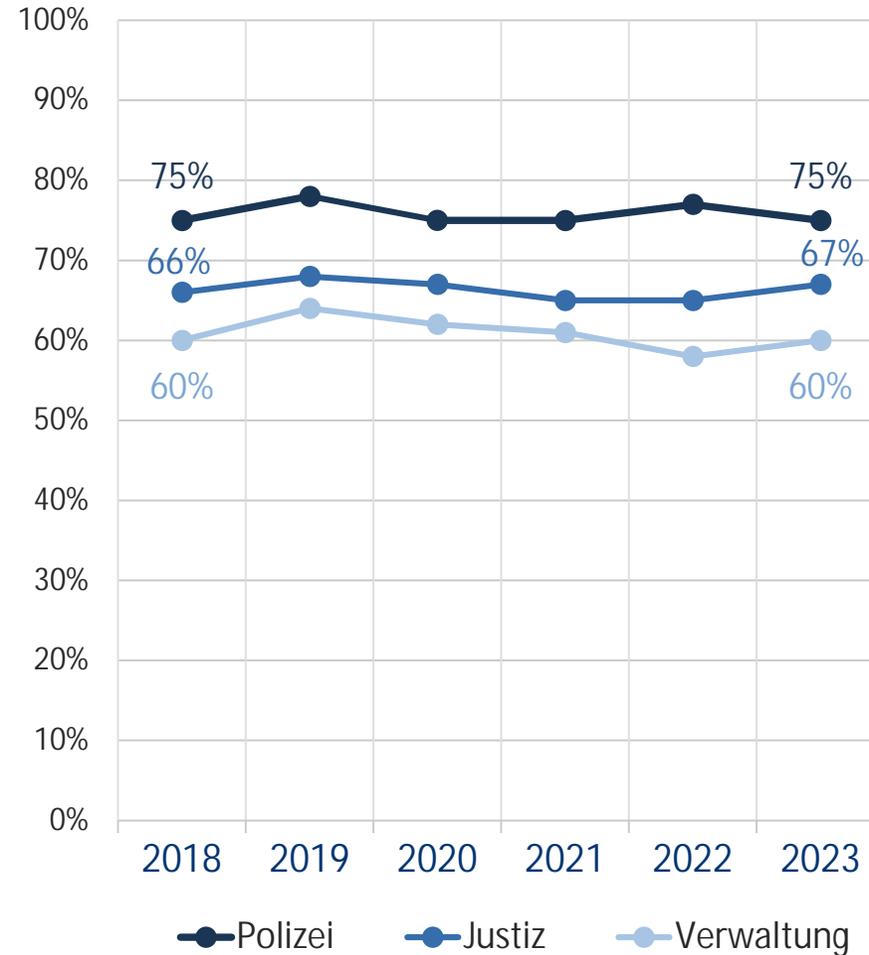
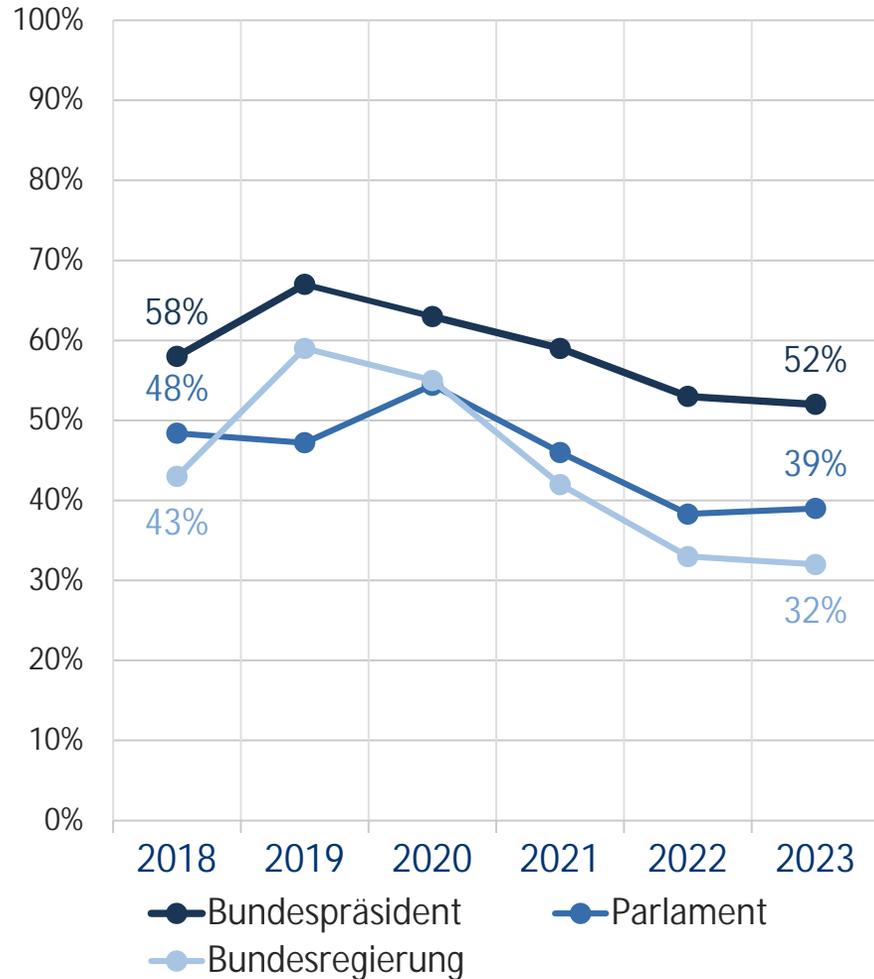
Frage im Wortlaut:

„Alles in allem betrachtet: Funktioniert das politische System in Österreich derzeit sehr gut, ziemlich gut, weniger gut oder gar nicht gut?“

Dargestellt:  
sehr + ziemlich gut

Basis: alle Befragten  
Angaben in %

# Vertrauensverlust betrifft die repräsentativen Institutionen der Demokratie

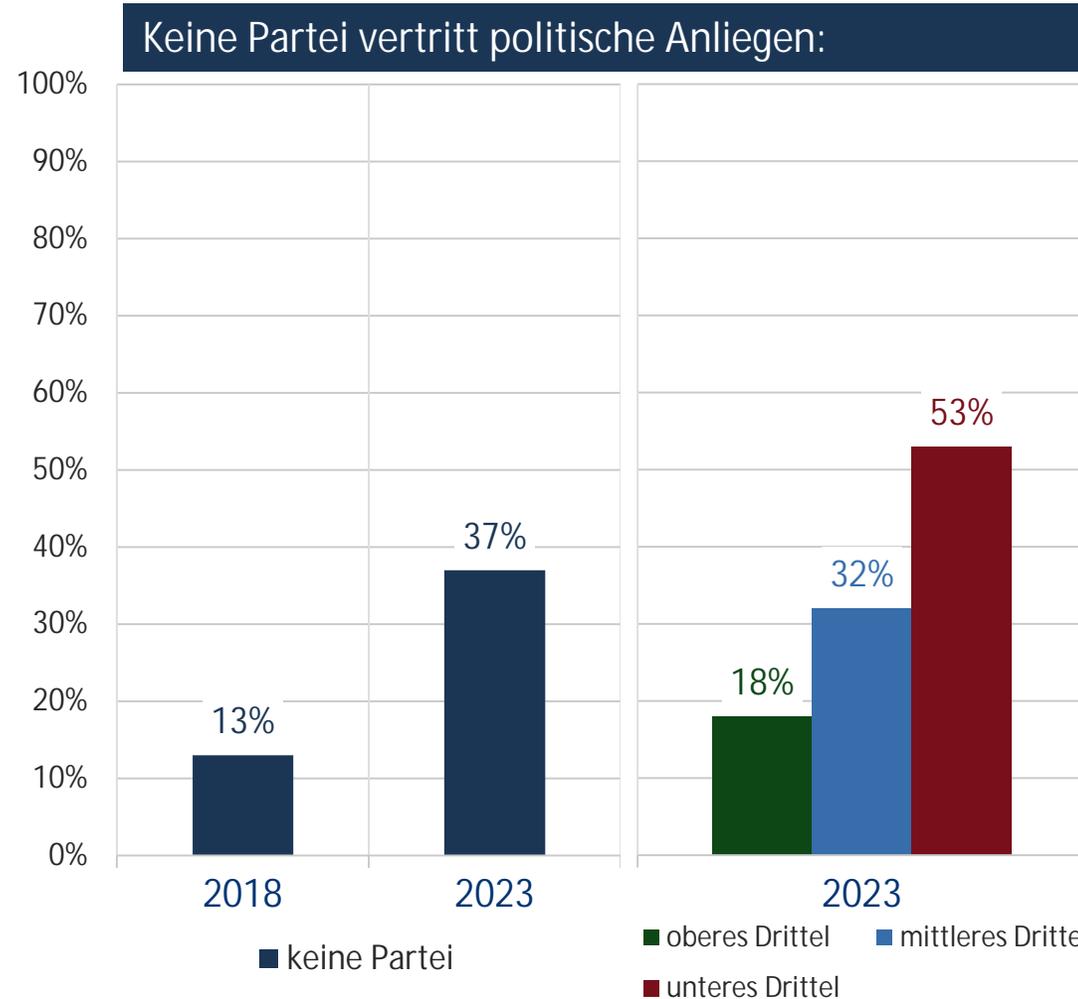
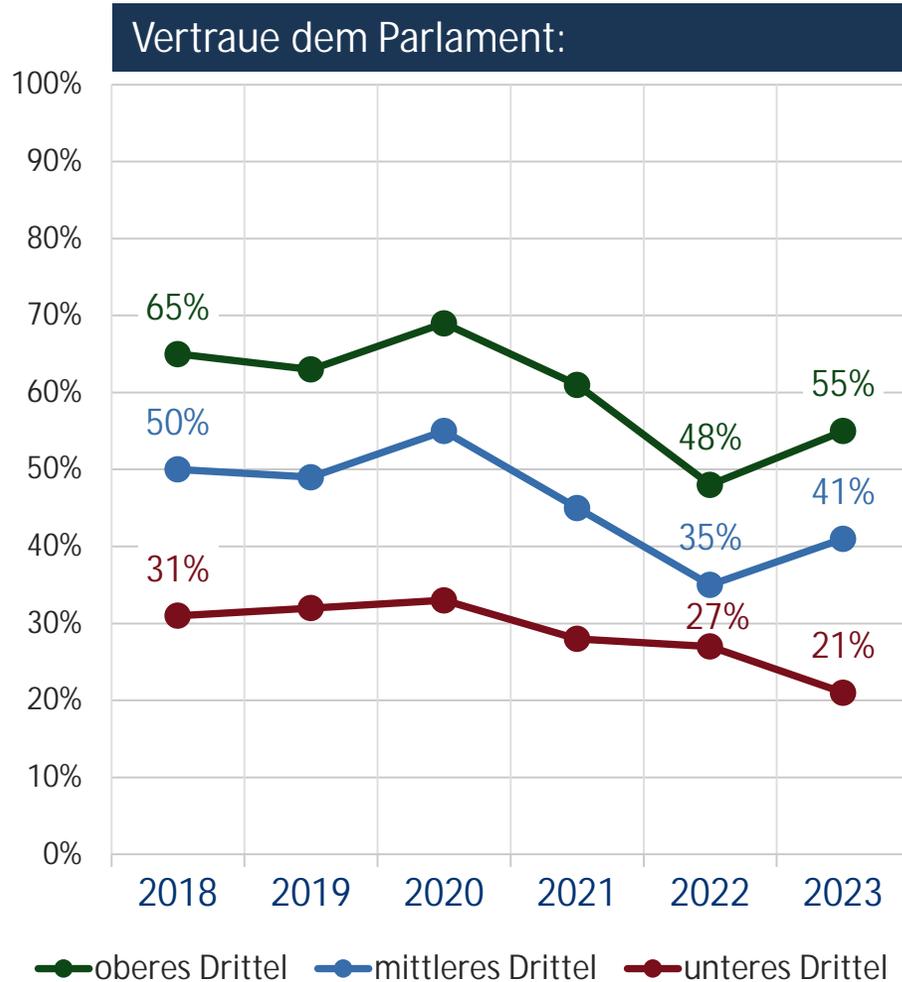


Frage im Wortlaut:  
„Vertrauen Sie folgenden Institutionen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht?“

Dargestellt:  
sehr + ziemlich

Basis: alle Befragten  
Angaben in %

# Repräsentationskrise entschärft sich im mittleren und oberen Drittel, im unteren spitzt sie sich zu



Frage im Wortlaut (links):  
„Vertrauen Sie dem Parlament sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht?“

Dargestellt:  
sehr + ziemlich

Frage im Wortlaut (rechts):  
„Welche politische Partei vertritt derzeit ihre politischen Anliegen am besten?“

Dargestellt:  
eine Partei genannt

Basis: alle Befragten  
Angaben in %

# Zentrale Versprechen der Demokratie: Politische Gleichheit & Mitbestimmung

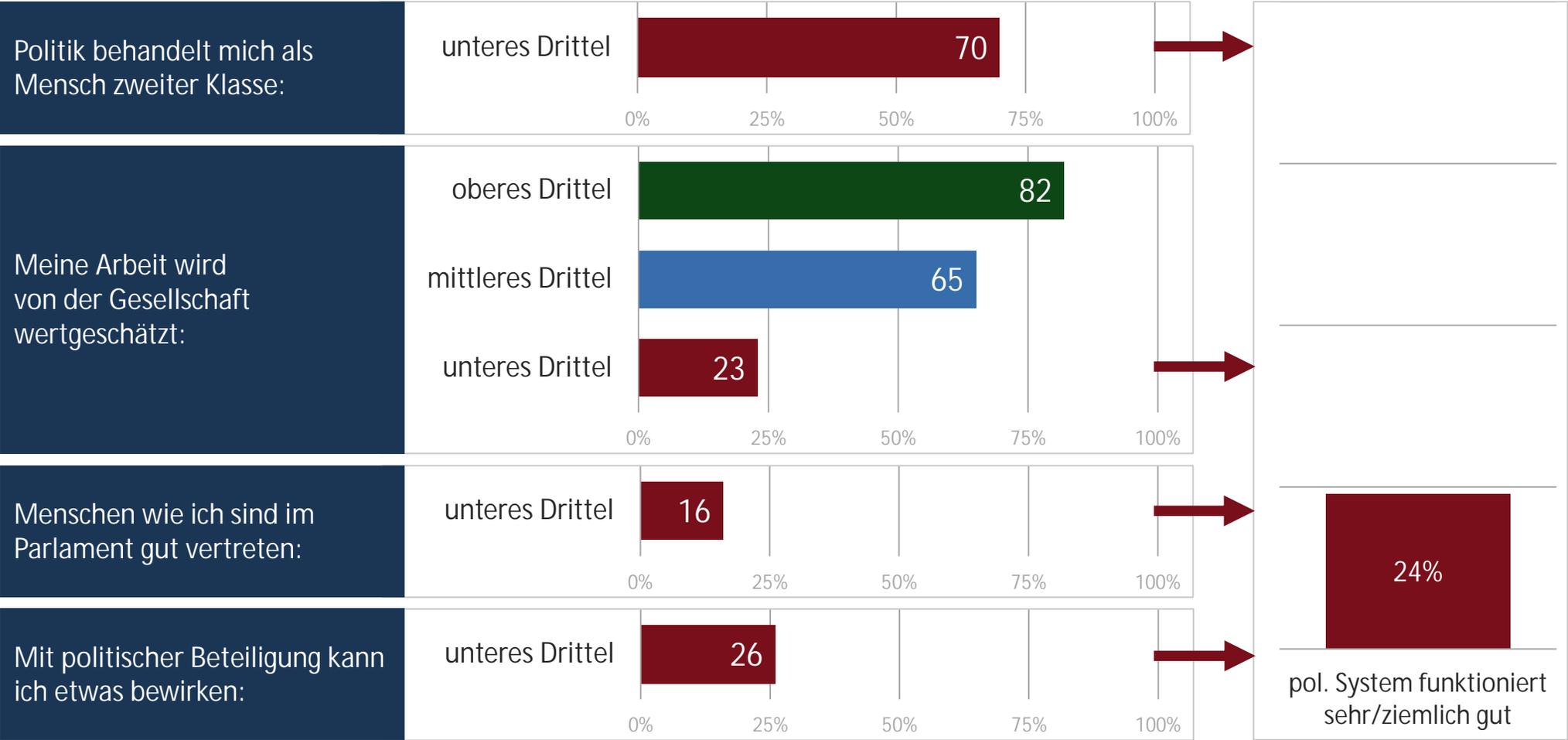
- ✓ Gleichwertigkeit
- ✓ Selbstbestimmung
- ✓ Politische Mitbestimmung

*„ Wenn wir Demokratie sagen, meinen wir Mitbestimmung.“*



Zitat:  
Van Deth, Jan (2009): Politische  
Partizipation. In: Kaina, Viktoria  
/ Römmele, Andrea  
(Hrsg:innen.):  
Politische Soziologie.  
Wiesbaden: VS, 141-161,  
S. 141.

# Für das untere Einkommensdrittel hält die Demokratie diese Versprechen nicht (mehr)



Fragen im Wortlaut:  
 „Stimmen Sie folgenden Aussage sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?“

„Die Politik behandelt mich oft als Mensch zweiter Klasse.“

„Meine Arbeit wird von der Gesellschaft wertgeschätzt.“

„Menschen wie ich sind im Parlament gut vertreten.“

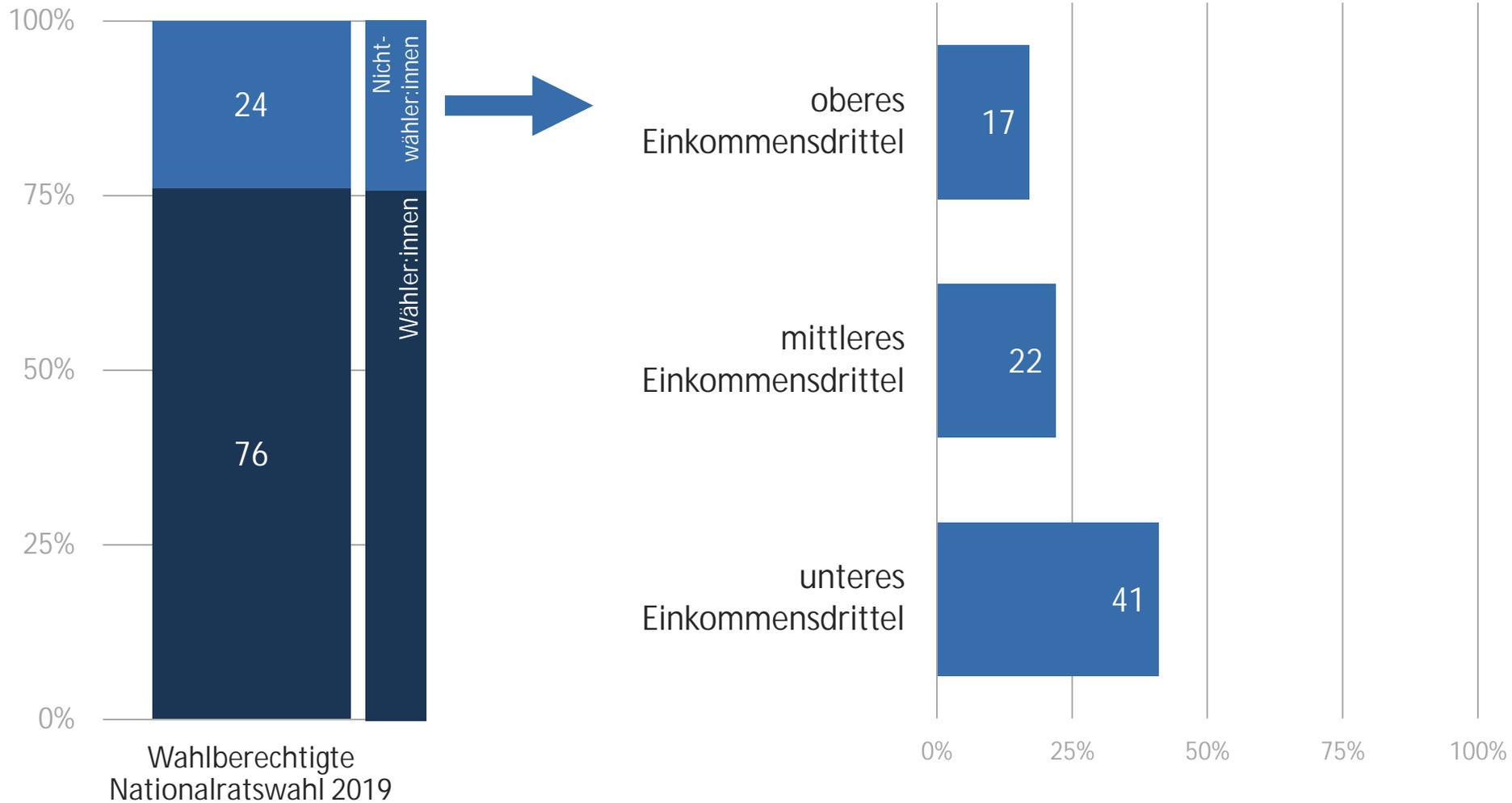
„Menschen wie ich können etwas bewirken, wenn sie sich politisch beteiligen.“

Dargestellt jeweils: sehr + ziemlich

Basis: alle Befragten  
Angaben in %

Vereinfachte Darstellung des Regressionsmodells

# Dies hat bereits massive Auswirkungen auf die politische Beteiligung



Frage im Wortlaut (rechts):  
„Haben Sie an der Nationalratswahl im September teilgenommen?“

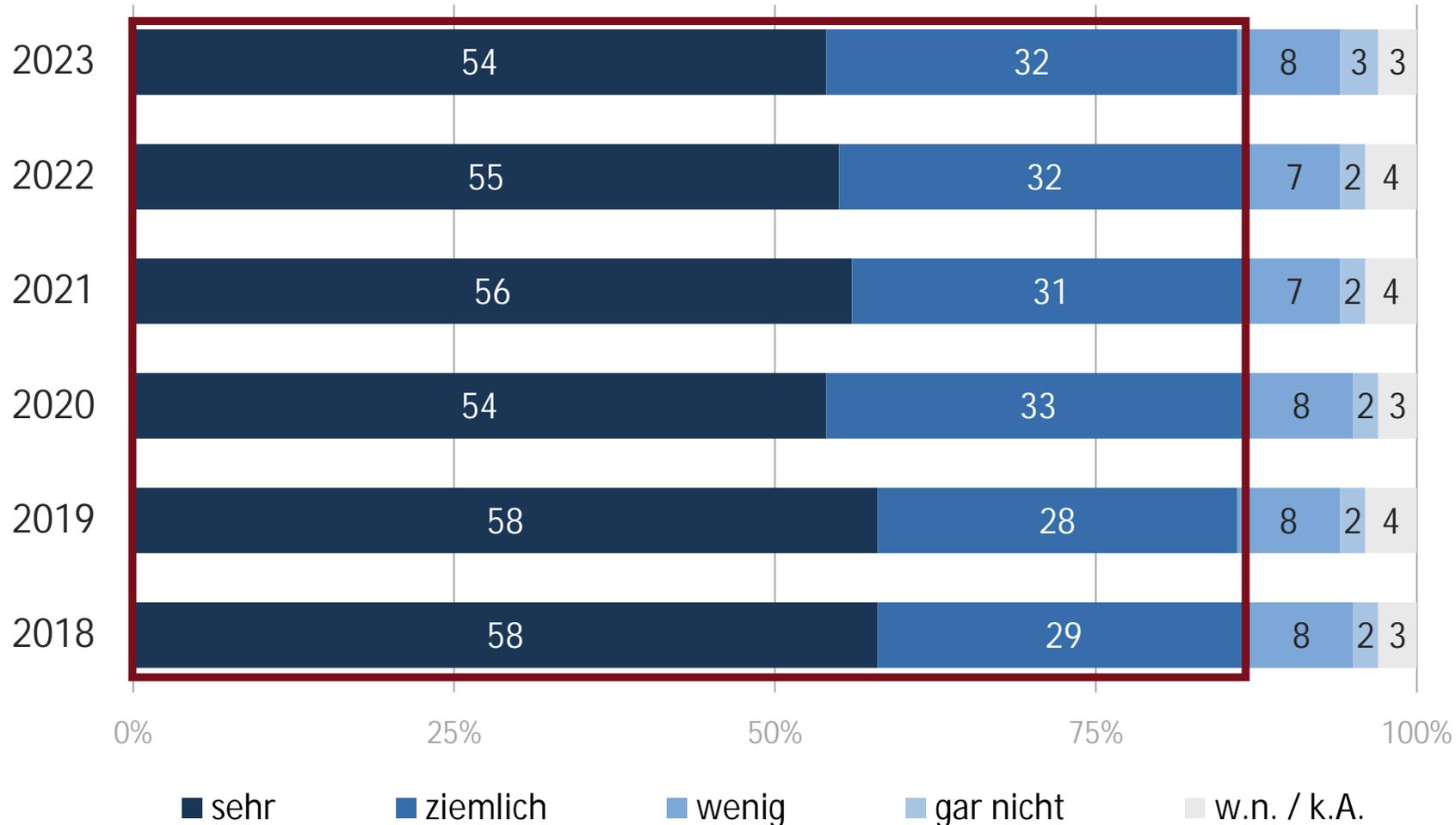
Dargestellt: nein

Basis: alle Befragten  
Angaben in %

Daten (rechts):  
Demokratie Monitor 2020

Daten (links): BMI (2024):  
<https://bundeswahlen.gv.at/2019/>

# Stabile Mehrheit spricht sich für die Demokratie als bester Staatsform aus



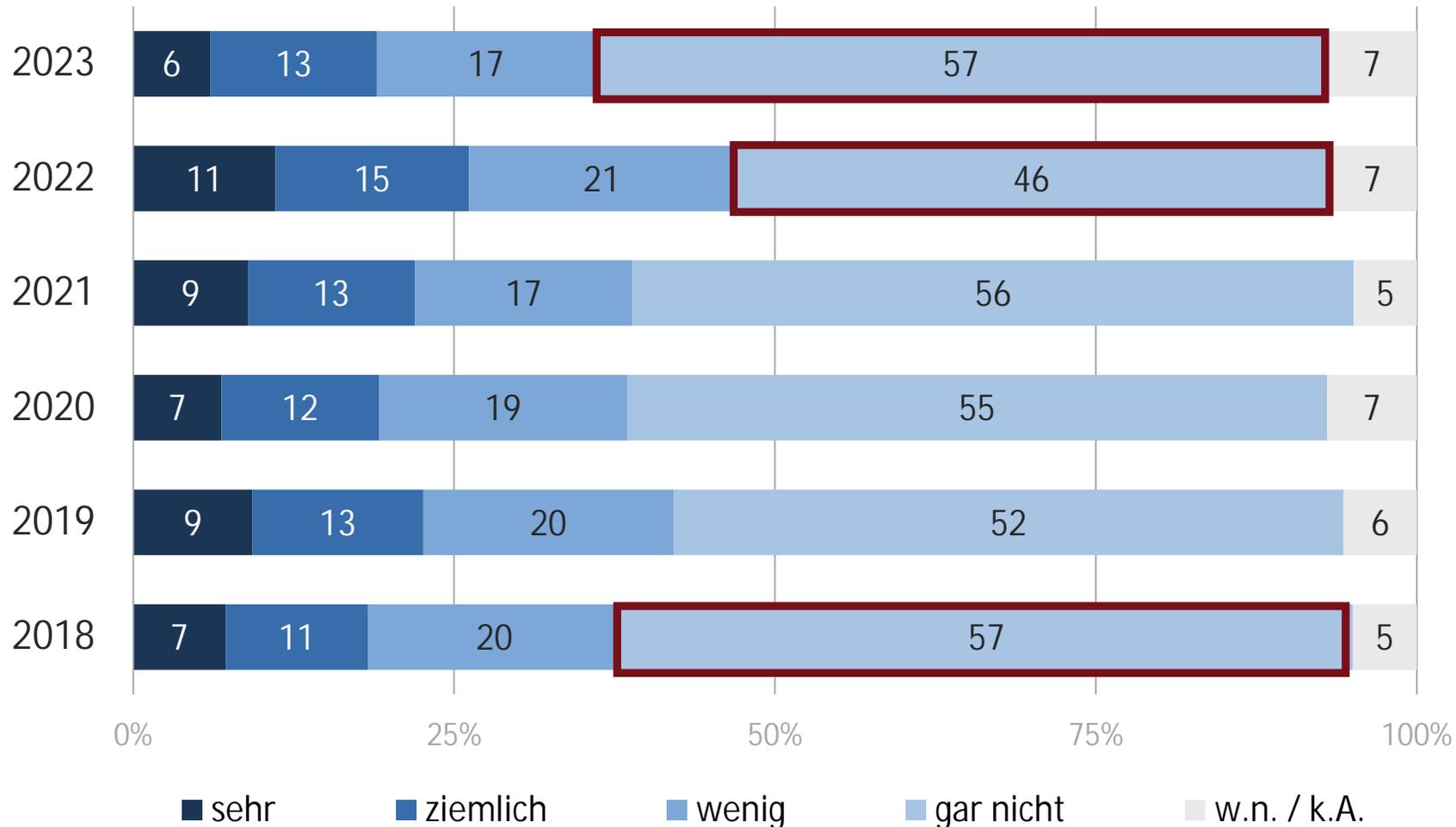
Frage im Wortlaut:  
 „Stimmen Sie der folgenden Aussage sehr, ziemlich, wenig, oder gar nicht zu?“

*Die Demokratie ist die beste Staatsform, auch wenn sie Probleme mit sich bringen mag.“*

Basis: alle Befragten

Angaben in %

# Der Wunsch nach einem „starken Führer“ hat wieder abgenommen



Frage im Wortlaut:  
 „Stimmen Sie der folgenden Aussage sehr, ziemlich, wenig, oder gar nicht zu?“

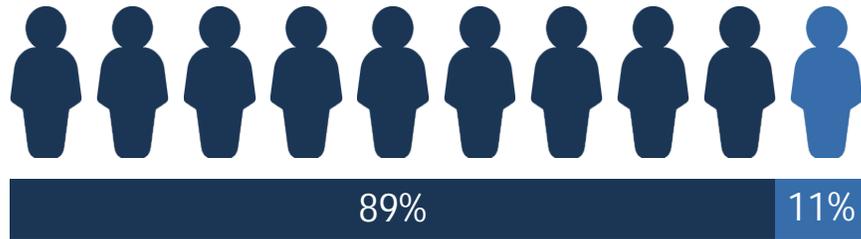
*Es sollte einen starken Führer geben, der sich nicht um Parlament und Wahlen kümmern muss.“*

Basis: alle Befragten

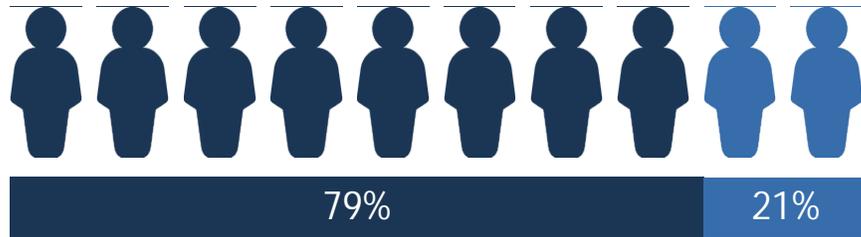
Angaben in %

# Bitten wir die Menschen sich zu entscheiden, ist die Demokratie wesentlich attraktiver als ihre Alternativen

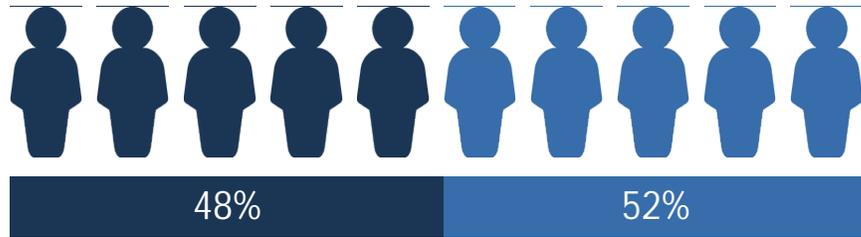
unsere parlamentarische Demokratie



Diktatur auf Zeit



Regierung der besten Köpfe



Schweizer Modell

Frage im Wortlaut:

„Wenn Sie sich entscheiden müssen: Stimmen Sie für unser politisches System – die parlamentarische Demokratie – oder für...

...eine Diktatur auf Zeit, die uns in den kommenden 5 Jahren aus den Krisen führt.

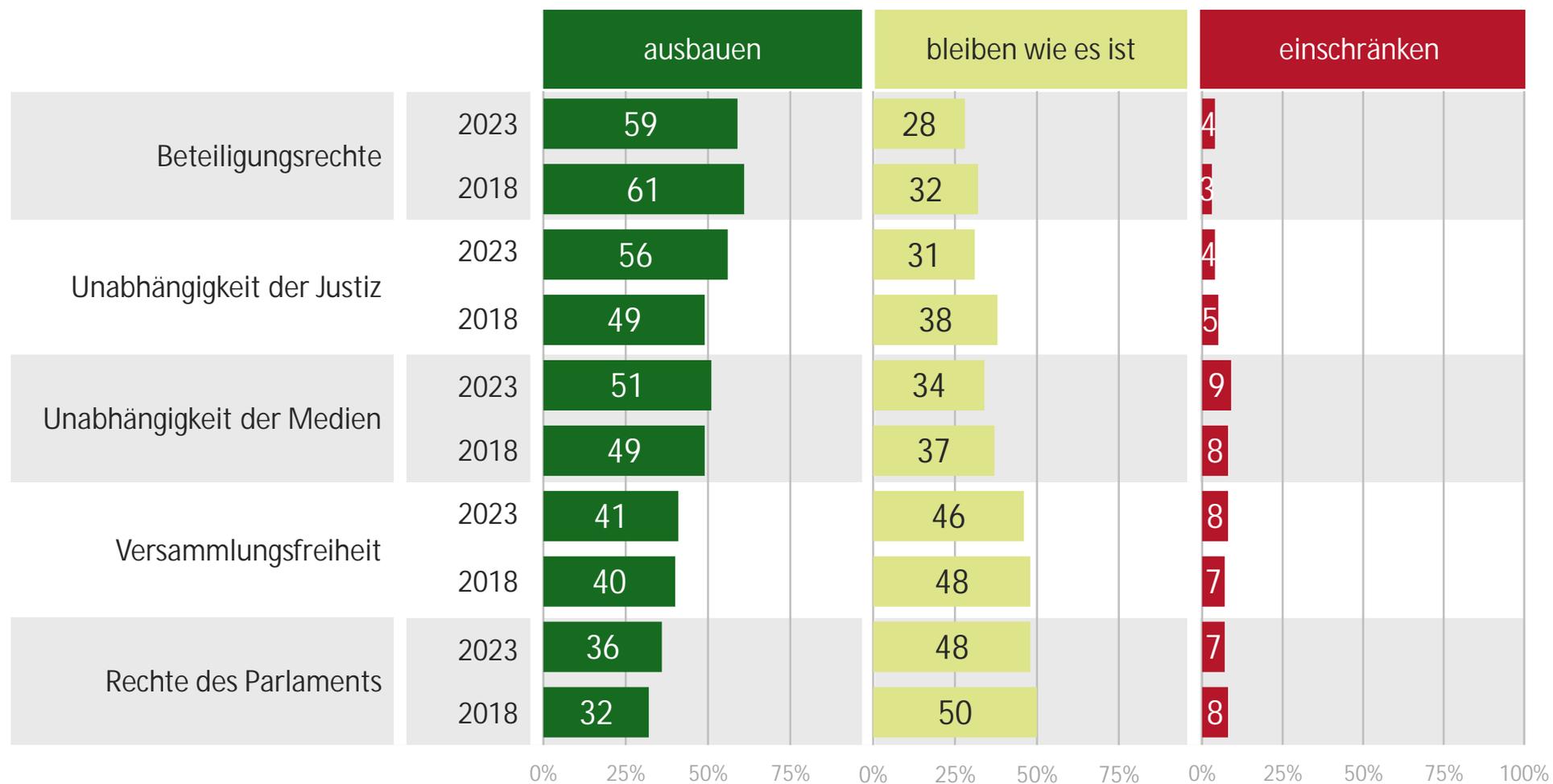
...eine Regierung der besten Köpfe, die ohne Parlament entscheiden kann.

...mehr direkte Demokratie nach dem Vorbild der Schweiz.

Basis: alle Befragten

Angaben in %

# Überwiegende Mehrzahl für Erhalt oder Ausbau demokratischer Institutionen & Rechte

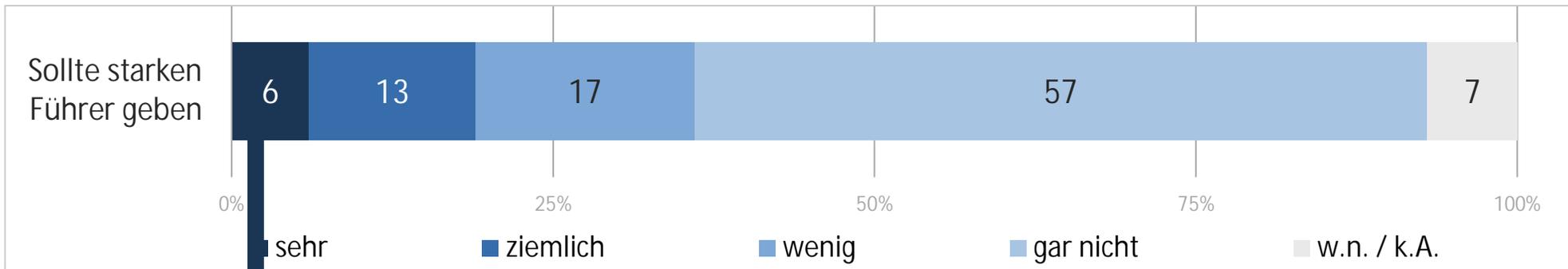


Frage im Wortlaut:  
 „Soll die Regierung in Österreich die ...  
 ausbauen, einschränken  
 oder soll alles so bleiben,  
 wie es ist?“

Basis: alle Befragten

Angaben in %

# Aber: Am Rand verfestigt sich antidemokratisches Weltbild



Fragen im Wortlaut:  
 „Stimmen Sie der folgenden Aussage sehr, ziemlich, wenig, oder gar nicht zu?

*Es sollte einen starken Führer geben, der sich nicht um Parlament und Wahlen kümmern muss.*

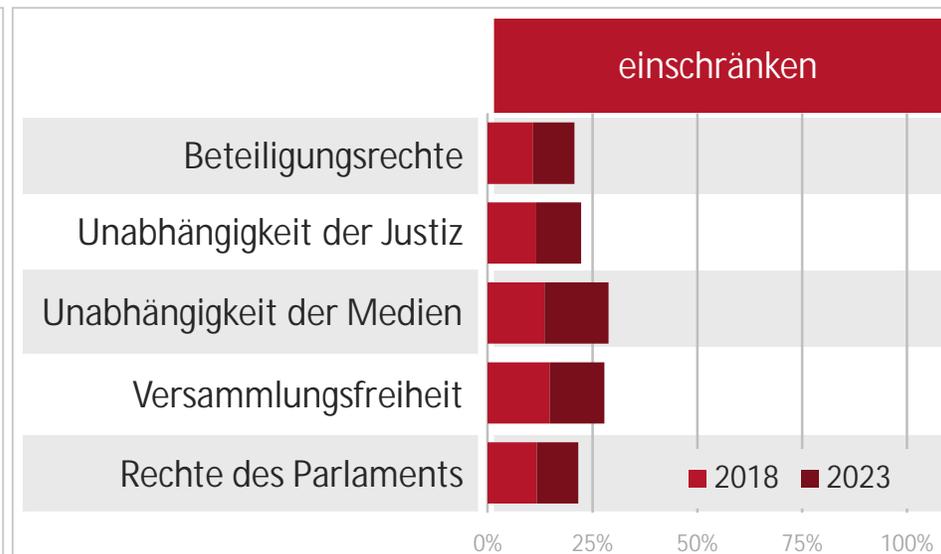
*Die Demokratie ist die beste Staatsform, auch wenn sie Probleme mit sich bringen mag.“*

„Soll die Regierung in Österreich die ... ausbauen, einschränken oder soll alles so bleiben, wie es ist?“

Basis (oben): alle Befragten

Basis (unten): Befragte, die „starkem Führer“ sehr zustimmen; n= 120 bis 160

Angaben in %



# Das Wichtigste in Kürze

- Zufriedenheit & Systemvertrauen erholen sich im mittleren und oberen Drittel, unten nehmen sie weiter ab
- Ausschluss von ökonomischer Sicherheit, gesellschaftlicher Anerkennung & wirksamer Mitbestimmung untergräbt Vertrauen & politische Beteiligung
- Zweidrittel Demokratie: Mitbestimmung wird wieder zu einem Privileg der Bessergestellten
- Am Rand verfestigt sich autoritäres Gedankengut
- Auf die überwiegende Mehrzahl der Bürger:innen kann sich die Demokratie verlassen

## Kontakt

Martina Zandonella

+43 1 585 33 44  
[mz@foresight.at](mailto:mz@foresight.at)

# Zukunft der Demokratie - Demokratie der Zukunft

Symposium des Oberösterreichischen Landtags



## Demokratische Zukunftsfähigkeit als gemeinsame Verantwortung

Assoz.Prof. PD Dr. Marie-Luisa Frick

1. Zukunftsfähig?

2. Die zwei Versprechen der Demokratie

3. Zukunftsfähigkeit und gemeinsame Verantwortung

3.1. ...für das Erfolgsversprechen der Demokratie – ein paar Schlaglichter

3.2. ...für das Freiheitsversprechen der Demokratie – ein paar Schlaglichter

4. Ausblick

## 1. Zukunftsfähig?

Demokratie-Skepsis in generalisierter und kontext-spezifischer Form

## 2. Die zwei Versprechen der Demokratie

Das Erfolgsversprechen und das Freiheitsversprechen

### 3. Zukunftsfähigkeit und gemeinsame Verantwortung

...für das *Erfolgsversprechen* der Demokratie – ein paar Schlaglichter

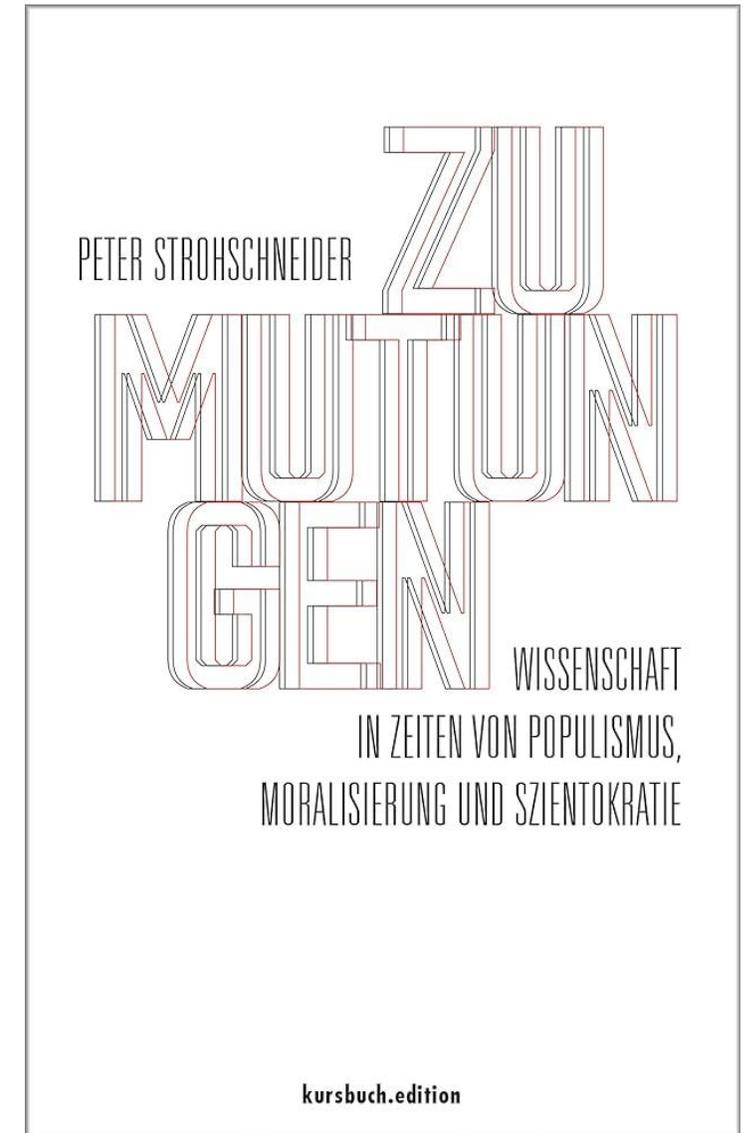
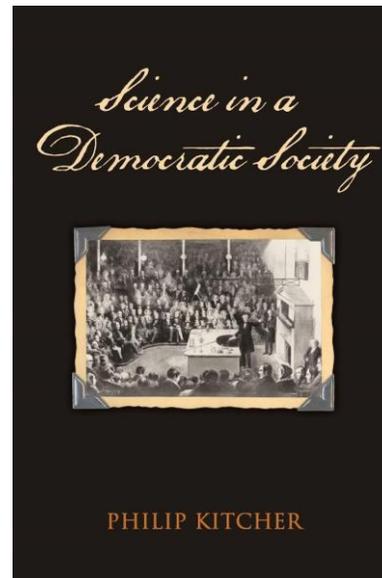
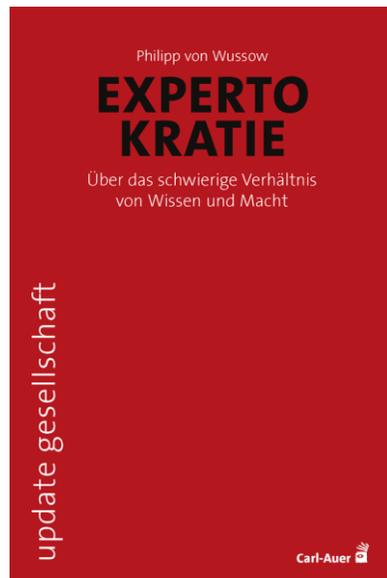
- Die Bedeutung wissenschaftlicher Expertise für politische Entscheidungen

„Szientokratie“, die „für die Wissenschaften nicht die Produktion methodisch verlässlichen Wissens [beansprucht], sondern vielmehr die Erzeugung epistemischer Gewissheiten, welche dann ‚Fakten‘ heißen und aus welchen sich sogleich auch konkrete Handlungsorientierungen unmittelbar ableiten lassen würden.“

[Was bedeutet das alles?]

Alexander Bogner  
**Die Epistemisierung  
des Politischen**  
Wie die Macht des Wissens  
die Demokratie gefährdet

Reclam



### 3. Zukunftsfähigkeit und gemeinsame Verantwortung

...für das *Erfolgsversprechen* der Demokratie – ein paar Schlaglichter

- Diskussionen um die Rolle von wissenschaftlicher Expertise für politische Entscheidungen
- Meinungsbildung und Medien

„Wenn es denn richtig ist, dass ein Ding in der Welt des Geschichtlich-Politischen wie in der Welt des Sinnlichen nur dann wirklich ist, wenn es von allen seinen Seiten sich zeigen und wahrgenommen werden kann, dann bedarf es immer einer Pluralität von Menschen oder [...] Standorten, um Wirklichkeit überhaupt möglich zu machen [...].“

„Welt mit anderen Worten entsteht nur dadurch, dass es Perspektiven gibt [...].“

Hannah Arendt, *Was ist Politik? Fragmente aus dem Nachlaß* 1993



### 3. Zukunftsfähigkeit und gemeinsame Verantwortung

...für das *Erfolgsversprechen* der Demokratie – ein paar Schlaglichter

- Diskussionen um die Rolle von wissenschaftlicher Expertise für politische Entscheidungen
- Meinungsbildung und Medien
- Demokratiebildung

# Zukunftsfähigkeit und gemeinsame Verantwortung

...für das *Freiheitsversprechen* der Demokratie – ein paar Schlaglichter

- Populismus

„Populismus in modernen demokratischen Gesellschaften ist am besten als eine Berufung auf ‚das Volk‘ zu verstehen, die sich sowohl gegen die etablierten Machtstrukturen als auch gegen die vorherrschenden Ideen und Werte der Gesellschaft richtet.“

Margaret Canovan, *Trust the People! Populism and the Two Faces of Democracy* 1999



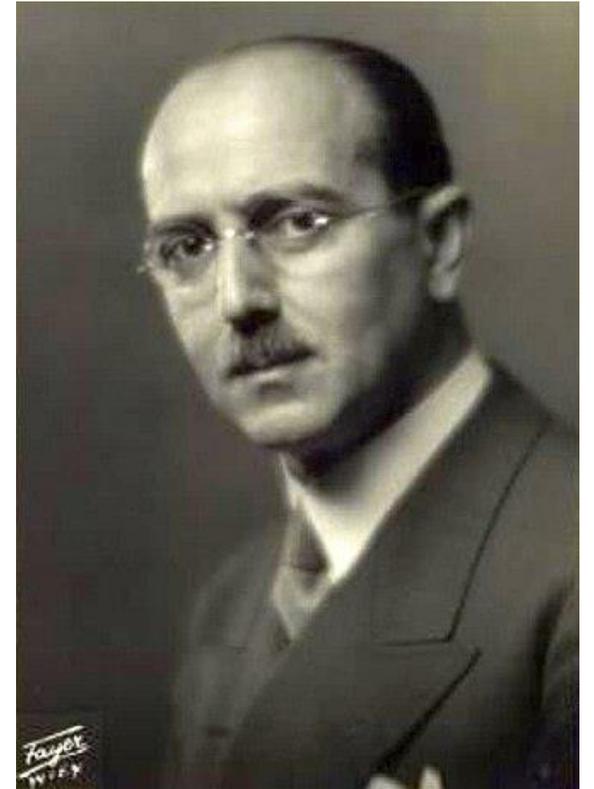
### 3. Zukunftsfähigkeit und gemeinsame Verantwortung

...für das *Freiheitsversprechen* der Demokratie – ein paar Schlaglichter

- Populismus
- Demokratische Gegnerschaft vs. Feindschaft

„Demokratie schätzt den politischen Willen jedermanns gleich ein [...]. Darum gibt sie jeder Überzeugung die gleiche Möglichkeit, sich zu äußern und im freien Wettbewerb um die Gemüter der Menschen sich geltend zu machen.“

Hans Kelsen, *Vom Wesen und Wert der Demokratie* 1929



### 3. Zukunftsfähigkeit und gemeinsame Verantwortung

...für das *Freiheitsversprechen* der Demokratie – ein paar Schlaglichter

- Populismus
- Demokratische Gegnerschaft vs. Feindschaft
- Streitkultur

„Die Diskussion ist das Lebenselixier des demokratischen Prozesses, und wo immer die Diskussion floriert, ist eine Kontroverse vorprogrammiert. Bestimmte Methoden vergiften jedoch das Lebenselixier der Demokratie [...]. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht danach streben, die Wahrheit zu ermitteln oder ihr so nahe zu kommen, wie es die Umstände zulassen. Sie versuchen eher, andere Personen zu diskreditieren, als sich mit Problemen auseinanderzusetzen. Anstatt die Interessens- und Meinungskonflikte aufzudecken, zu konfrontieren, zu versöhnen oder zu verhandeln, wird ein Interesse fanatisch mit dem allgemeinen Interesse und eine Meinung mit der loyalen Meinung identifiziert.“

„Behandeln Sie den Gegner einer Politik nicht so, als sei er deshalb ein persönlicher Feind oder ein Feind des Landes oder ein versteckter Feind der Demokratie.“

Sidney Hook, *The Ethics of Controversy* 1954



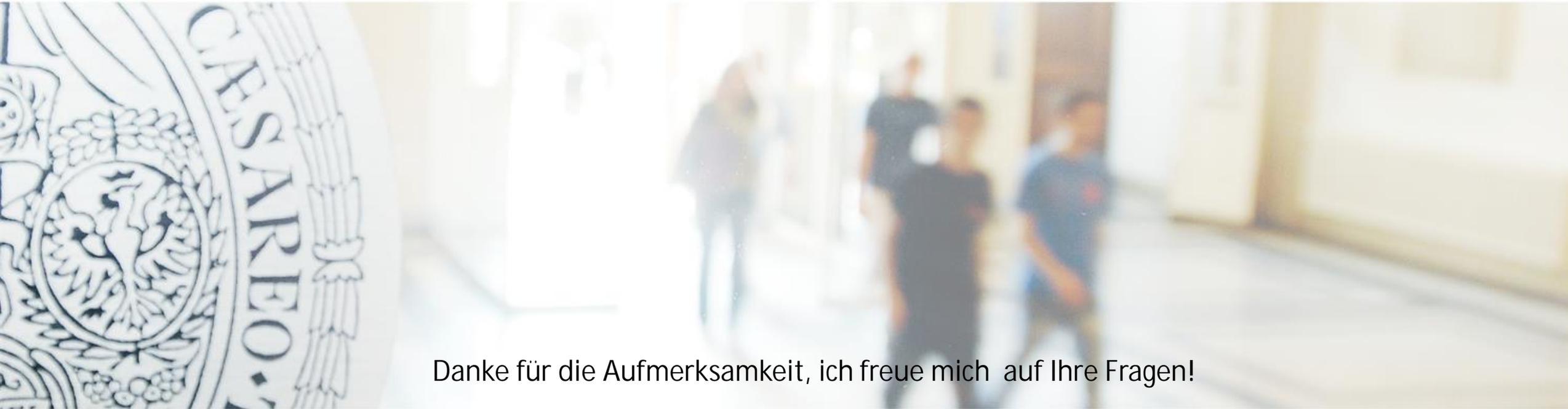


„Denn die Demokratie steht, wie die moderne Welt im allgemeinen, auf dem Grund-Abgrund der Freiheit.“

Ágnes Heller, *Die Paradoxien der modernen Demokratien* 1999

© Universität Innsbruck

[www.uibk.ac.at/philosophy](http://www.uibk.ac.at/philosophy)  
[www.marieluisafrick.net](http://www.marieluisafrick.net)



Danke für die Aufmerksamkeit, ich freue mich auf Ihre Fragen!



# Zukunft der Demokratie - Demokratie der Zukunft

Symposium des Oberösterreichischen Landtags

